

segen in Alraft-Ed Vasbeck-Tw: R. Nord, Volksmedizin in Waldeck, 1934, S. 27 f.].

Formen: N. nur vereinzelt: Marienbg.-Ow Schönb.-Di Wi-Beddelsn. Erdtebrück (W 1 a); Rod a.d.W.-Us (W 2). – *wid* Lghn. Selt. Wiss. Röhthges-Gi Wtfd., *wit* Grenzshn.-Uw, *wid* Buch-Go, *wet* Calden-Hg, *wed* Hhsn., *wēd* Nothfdn.-Wo, *wēd* Niederscheld-Di Laasphe-Wi Rschbg. Rödödenau-Fk Weibenhassel-Ro, *wēt* Burg-Di, *wēdā* Ro-Königswald Solz Abterd.-Ew, *wēdā* (geschlossener e-Laut) Rbhsn.; *wērā* und *wēt* Obbeb., *widā* und *wit* Rho., *Witz* neben *Witt* Niederahr-We; Sg. *wid* - Pl. *widā* und *wirā* Wsl., Sg. *Widd* - Pl. *Wirr* Großen-Linden-Gi, Sg. *wād* - Pl. *wādā* Kirchbg.-Fr, Sg. *wād* - Pl. *wārā* Fr-Fritzl. Oberverschütz; Sg. *wit* - Pl. *witā*, Dim. Sg. *witā* - Pl. *witā* Nst. – Vgl. K. 447 f., V. 452, C. 913 f., Frankfurter Wbch. 6, 3556, Rheinisches Wbch. 9, 484, 16 ff., Thüringisches Wbch. 6, 976 f., Deutsches Wbch. 14 I 2, 1499 ff., und *Pflugwiede* im Nachtrag.

Wiede² F. 'Holz' [Rbhsn.].

Form: *wēd* (offener e-Laut). Zu ahd. *witu* 'Holz'; hier lautl. klar von *W*¹ unterschieden (s. o.), s. jedoch 2, 30, 59 ff., zu *W* als Grundwort im Kompositum *Langwiede*. – Vgl. V. 452 f.

Wied(e)habicht, -hopch u. ä. s. *Wiedehopf*.

Wiedehopf, -hopfch, -hüpfch, -kopf u. ä. M. 1. **Wiedehopf* (Upupa epops) [In zahlreichen Spielformen im gesamten Wbch.gebiet bezeugt, jedoch ist der Vogel auch weithin unbekannt; vgl. zur Synonymik die Anm.]. Rda. *stinken wie ein W* [Biebrich-Wb Weipoltshsn.-Ma Ddrd.]. – 2. 'doppelseitige Hacke (= Abb. 43)' [Eschbn.-Hö]. – 3. 'Widersacher' [Biedenkopf]. – 4. ein Gesellschaftsspiel [Frankf.]; s. Frankfurter Wbch. 6, 3556.

Formen: *widāhop* und *wirāhop* Wsl., *widāhop* Vasbeck-Tw, *wedāhop* Steinbg.-Gi, *widāhop* Oberlistgn.-Wo, *widhop* Osthm.-Ha, *widhop* und *widakop* Lgsbd., *wedhop* Kilianstädten-Ha; *widāhop* Hersfd., *wirahub* Buch., *wērāhab* Dsbg., *wedāhobk* Schönneb.-Hg, *wirāhob* und *wirāhebo* Neuenhaßlau-Ge (alle W 1); *Widdhopf* (2); *Werrehuppch* (3); *widāhop* (4). – Das undurchsichtig gewordene Benennungsmotiv des Wortes (s. u.) führte zu den beim Stichwort angeführten volksetymologischen Anschlüssen des Grundwortes (-*hop* u. ä. ist vielfach an die mdal. Formen von *Habicht* [s. d.] anzuschließen) und zu lautlichen Spielformen des Bestimmungswortes. Umdeutungen des Bestimmungswortes sind *Wiese(n)hopf*, -*hopfch*, *Windehopf*, -*hopfch* und *Wildhopf* (s. diese). Neben diesen aus *W* abzuleitenden Wörtern sind als Synonyme belegt *Dreckvogel*, *Hüpferrich*, *Hußchen* (s. diese), *Scheißdreckskrämer* (s. 3, 119, 23 ff.), *Scheißdrecksvogel* (s. 3, 119, 46 ff.), *Schießhüpfch(ich)* (s. 3, 156, 63 f.), *Schiffresser* (s. 3, 180, 3 ff.), *Schiffhopf* (s. 3, 180, 34 f.), *Stinker* (s. 3, 791, 42 f.), *Stinkewitz* (s. 3, 791, 59 f.), *Stinkhopfch* (s. 3, 792, 19 f.), *Stinkvogel* (s. 3, 793, 5 ff.), *Strauschkopf* (s. 3, 828, 48 ff.), *Upup* (s. 268, 13 ff.) und *Wiesengüchel* (s. d.); ferner *Wend(e)hals*, *Wendekopf* und *Drehhals* (s. diese), bei denen Verwechslung oder Gleichsetzung vorliegen kann (s. 621, 36 ff.). Zur Wortgeographie in Wl und Umgebung s. W. Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar usw., 1930, § 130 u. Karte 95. – Zur Herkunft: Zugrunde liegt ahd. *wituhopfa*, as. *widohoppa* 'Holzhüpfer' als vermutl. volksetymologische Deutung des Paarungsrufes **wudhup(p)*; s. Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr.,²² 1989, S. 791, und Deutsches Wbch. 14 I 2, 1506. – S. zur Motivation der Rda. bei W 1 und der abschätzigen Benennungen 3, 119, 29 ff. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 977.

Wiedekopf s. *Wiedehopf*.

wieder(-) s. auch *wider(-)*.

wieder Adv. Wie schd. 'aufs neue', 'abermals'. *Fier nix unn widder nix* [Gelnhsn.]. Mit *ball wiier* 'bald wieder' grüßt man den weggehenden Besucher [Klschmkd.]. *Dos sallde halb werre honn* 'das sollt ihr halb wieder haben' ist sprachhafte Entgegnung auf einen Dank [Obbeb., ähnl. Ro-Braunshn. Ndeb.].

Formen: *wēdā*, jünger *wido* Gelnhsn., *wirā* Wtfd., *wērā* Wiss., *wērā* Lghn. Ndeb., *wērā* Gshn., *wērā* Wsl., *wil'r* Alsb.-Uw, *wirā* Klschmkd.

wiederbringen Wie schd.; Rda. s. 3, 752, 8 ff.

wiederfliegen (*werrerrfläje*) 'eine Unwahrheit aufbau-schend erzählen' [Niederdiäten-Bi].

wiederfahren 'spaßhaftes Empor- und Niederschnellen der Mädchen durch die Burschen (beim Tanz?)' [Schwarzenborn-Zi Rückersfd.-Ho].

wiedergeben Wie schd.; Rda. s. 3, 465, 29 ff.

wiederhocken **wiederkäuen*' [Reuters-La; in Bd. 2 Abb. 53 nachzutragen]. – Vgl. C. 487 und *wiederkäuen* samt Anm.

wiederkäueln, -kaueln **wiederkäuen*' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 53, ferner in Reddighsn.-Fk Retterd.-Wh He-Asb. Friedewald (dort nachzutragen)]. *Die Kuh keiwelt wedder* [Retterd.].

Formen: *wērrekaubel* Asb. und s. o. – Vgl. *wiederkäuen* samt Anm.

wiederkäuen, -kauen Wie schd. 'das Futter zum zweiten Mal kauen (von Paarhufern)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 53 und die Anm.]. *Die Kuh keiwelt wedder* [Mönchhosb.-Ro].

Formen: *wērākhō'wan* Ndeb., *wirārkauā* Selt., *wirrekaue* Großen-Linden-Gi, *wedderkoggen* Nothfdn.-Wo. – Eine ortsgenaue wortgeographische Karte bringt der Deutsche Wortatlas in Band 2; vgl. zu ihrer Interpretation und zur Deutung der auf ihr verzeichneten Belege W. Neubauer, Deformation isolierter Bezeichnungen usw., 1958, S. noch 2, 464, 39 ff., und vgl. Thüringisches Wbch. 6, 980 f. (mit östl. Anschlusskarte).

Wiederkomm(en) M. N. 'Zweizahn (*Bidens tripartitus*)' [Christianseck-Wi]. Wird dem Rindvieh zum Herbeiführen des Wiederkäuens eingegeben. – *Guldner Wirrerkomm*, auch einfach *Wirrerkomm* 'Hain-Kreuzkraut (*Senecio nemorensis*)' [Di Berleburg-Wi Klein-Linden-Gi]. Wird am Himmelfahrtstag mit anderen Pflanzen aus dem Wald geholt und dem Vieh bei allerlei Krankheiten, bes. auch nach dem Kalben, eingegeben (damit die Milch wiederkommt) [Ballersb.-Di]. – Auch 'Schuppenwurz (*Lanthrea squamaria*)?' [Ballersb.]. – Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzen-namen 4, 272, ferner *Kommwieder* und *Wiederrück*.

wiederkommen Wie schd. *Aich komme baal wirre* [Donsb.-Di]. *Wās goud eas, kemmd widder* [Gelnhsn.]. Über die Toten sagt man *es es noch kaaner wirrerkomme* [Niederselters-Li]. Weiterer Rda. s. 2, 368, 27 f.

wiedernehmen Wie schd. *Aamåål gegee* 'gegeben' *bleibt gegee, wērerrergenomme eas geschdooln* rufen die Kinder, wenn Geschenke nach einem Streit zurückgefordert werden [Wiss.], ähnl. *Gegee onn werrergenomme eas geschdoo'n* [Feudgn.-Wi]. – Vgl. *geben*.

Wiederrück (*wirrerrück*) G. ? 'Gänsefingerkraut (*Potentilla anserina*)' [Ortenberg-Bü]. Soll zum Wiederkäuen anregen. Vgl. *Wiederkomm(en)* und *wiederrücken*.

wiederrücken, -rucken **wiederkäuen*' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 53]. *Dās Vieh wirerrockt* [Großen-Buseck-Gi], *die Kouh wäierreckt* [Eschr.].

Formen: *wēr'regā* Eschr. *wirrerrecke* Lißbg.-Bü, *wirārgā* Röhthges-Gi Wtfd., *wirārokā* Bhfdn. – Wohl Kreuzung aus *niederrücken* u. ä. (s. 2, 464, 39 ff.) und *wiederkäuen* (s. d.); s. W. Neubauer, Deformation isolierter Bezeichnungen usw., 1958, S. 98. – Vgl. *wiederkäuen* samt Anm.

wiederschicken (*wērāšegān*) 'zurückschicken' [Obbeb.].

Wiedersehen N. *Werrerrseh* [Schönb.-Di], *Off Werrerrseh* [Dsbg.] u. ä. ist verbreitet Abschiedsgruß.

wiederrum Adv. 'wieder' in einer Rda. s. 3, 497, 50 ff.

Wiedesklanke F. 'gedrehtes Ende der Weidengerte' [Eimelr.-Fk Rho.]. – Rda.: *Häi dräjet sik ase ne* 'wie eine' *Widesklanke* 'ist ein beweglicher, patentier Kerl' [Eimelr.]. *Dou hiäst jā ken Kröuze, din Äs hāngēt noch anner Widesklanke* sagt man zu einem Kind, das über Rückenschmerzen klagt [ebd.].